

Endlich ist es soweit- Schulanfang (2)

İlter GÖZKAYA-HOLZHEY

Lehrerin/Öğretmen

eMail: IlterGH@t-online.de



Im ersten Teil meines Artikels in Merhaba Nr.:79 habe ich zu erklären versucht, wie wichtig die Einschulung für die Kinder ist. Sie ist der Start ins soziale Leben!

Durch die Mütter unserer Schüler habe ich gehört, dass an manchen Schulen mein Artikel als eine Art Elternbrief an die türkischen Eltern verteilt wird. Mein Ziel ist, meine langjährigen Erfahrungen weiterzugeben und den Eltern eine Hilfe zu sein. Mich macht es sehr betroffen, wenn ich höre, dass viele türkische Schüler die Schule ohne Schulabschluss verlassen und damit fast chancenlos im Berufsleben sind.

Es gibt Mütter, die mir sagten, dass sie mein Bild in Merhaba gesehen hätten. Noch lieber wäre mir aber, sie hätten die Artikel gelesen.

Es soll Eltern gegeben haben, die am 3.9., dem ersten Schultag nach den Ferien mit ihren Kindern und der Schultüte vor der Schule gestanden haben, weil sie den Elternbrief zur Einschulung nicht gelesen hatten, denn dort war als Termin der Sonnabend, der 8. September 2001 angegeben. Das erinnert mich an den Ausspruch eines Architekten aus Didim: "Wir Türken sind lesebehindert!" Das kann ich kaum glauben. Allerdings finden sich in türkischen Filmen zwar prächtige Wohnungen in denen aber keine Bücher zu sehen sind!

Jedes Kind hat ehe es in die Schule geht eine eigene Persönlichkeit entwickelt. Die Schule soll die Fähigkeiten, Begabungen und Neigungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern. Das kann am besten gelingen, wenn Eltern und Schule eng zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit braucht gegenseitiges Vertrauen und wir sind alle gefordert, Vertrauen aufzubauen. Vor allem ist es wichtig das Gespräch mit den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern zu suchen, denn dort können Probleme noch im Entstehen erkannt und rechtzeitig behoben werden.

Förderunterricht kann leichter und erfolgreicher in die Tat umgesetzt werden, wenn Sie durch Ihre Mitwirkung und Ihr Verständnis mithelfen. Lernschwierigkeiten sagen nichts über die Begabung Ihres Kindes aus und können rechtzeitig erkannt im allgemeinen überwunden werden. Ist das Defizit erst einmal groß geworden, ist Hilfe nur noch sehr schwer möglich. Wichtig ist auch ein gutes häusliches Umfeld zum Lernen.

Für die Teilnahme am Religionsunterricht ist eine besondere Anmeldung erforderlich. Islam-Unterricht wird an den Schulen noch nicht angeboten. Viele Kinder muslimischer Eltern gehen in die Moschee, lernen dort aber nur den Koran auswendig, und erfahren weniger über dem Islam, soweit ich das beobachten kann. Dass heißt, die Eltern müssen vorerst versuchen, ihren Kindern das erforderliche Wissen darüber zu vermitteln.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wird für die Kinder angeboten, die zuhause zwei- oder mehrsprachig aufwachsen. An diesem Unterricht können auch gute Schüler teilnehmen (s. Merhaba Nr. 68, Seite 43 : Deutsch als Zweitsprache).

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern ist besonders leicht, wenn Sie die Elternabende besuchen. Dort haben Sie unmittelbaren Kontakt zu allen anderen Erziehungsberechtigten und den Lehrern der Klasse. Im Schulgesetz sind auch die rechtlichen Grundlagen niedergelegt, die die Mitwirkung an den Gremien auf Schul-, Bezirks- und Landesebene regeln. Die Klassenelternsprecher aller Klassen bilden die Gesamtelternvertretung, die die Interessen der Eltern und ihrer Kinder in der Schule wahrnimmt. Gewählte Vertreter dieser Gruppe nehmen mit beratender Stimme an der Gesamtkonferenz teil. Engagieren Sie sich in den Gremien!

Ihrem Kind wünsche ich einen guten Start in die Zukunft und eine unbeschwerte und glückliche Schulzeit.